

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Fußball-Auskehr in Sachsen

Für die meisten sächsischen Vereine bedeutete der Sonntagabend und Sonntag das Ende des alten Spieljahres; nur wenige werden auch den Montag und Dienstag noch ausnützen. Größere Spiele kamen in Sachsen nicht zum Austrag, wenn man von dem Gastspiel des deutschen 1. FC Nürnberg absteht, der anlässlich der Weibe der Glauchauer Kampfbahn ein Spiel gegen den VfB. Glauchau austrug und mit 6:3 gewann.

VfB. Glauchau - 1. FC. Nürnberg 3:6 (1:5). Die neue, herrliche Kampfbahn der Stadt Glauchau, die am Sonntagabend und Sonntag auch die sächsischen Leichtathletikmeisterschaften erlebte, war von rund 8000 Zuschauern aus gut besucht, aber längst nicht gefüllt, als der deutsche Meister zum Kampf gegen den VfB. Glauchau antrat. Dem Spiel ging die Einweihungsfeier voraus, der auch der sächsische Gauführer des DMR, Ministerialrat Kunz-Dresden, beiwohnte. Die Nürnberger traten bis auf den verletzten Mittelflügel Carolin, der durch Kreisel ersetzt war, in kräftiger Besetzung an und zeigten, vor allem in der ersten Halbzeit ein wahres Lehrspiel, so daß ihr Sieg voll und verdient war. Bereits in der 14. Minute hieß es 3:0 für die Nürnberger, die in einem ansehenden Anfangsspiel drei Treffer durch Eiberger, Schmitt und Hebesim II vorlegten hatten. Durch einen Fehler von Adl im Nürnberger Tor konnten die Glauchauer zwar ein Tor ausgleichen, aber die Süddeutschen blieben weiter überlegen und hielten bis zur Pause durch Gubner und Schmitt auf 5:1. In der zweiten Halbzeit hielten sich die Gäste etwas zurück, so daß die Glauchauer aufkamen. Die Westfalen konnten in der 65. Minute durch Winkler den zweiten Treffer erzielen. Schmitt sorgte in der 80. Minute für das 6:2, aber Winkler gelang kurz vor Schluß noch ein drittes Tor, so daß das Spiel mit einer recht ehrenvollen Niederlage der Westfalen endete.

Weitere Spiele in den sächsischen Bezirken

Im Bezirk Leipzig war nicht viel los. Am Sonntagabend fand im Rahmen der Turn- u. Sportwoche ein Spiel zwischen einer Leipziger Auswahl und der Vereinsmannschaft von TuRa Leipzig statt, wobei TuRa mit 4:1 (2:1) gewann. Der SV. 99 fertigte die Sportfreunde Maxtrahdt 6:5 ab.

Im Bezirk Plauen/Zwickau fielen am Sonntagabend der FC. Elberberg 6:2 gegen Konordia Plauen, Spielg. Hallesche 3:1 gegen Sturm Reichardt und der 1. Vogtl. FC. Plauen 3:2 gegen Meerane 07. Am Sonntag erzielte der Plauener SC. gegen SC. 02 Zwickau Komb. nur ein 2:2 (1:0). Der FC. Elberberg gewann 3:1 gegen VfB. Auerbach, der TuRa Plauen 3:2 gegen den 1. Vogtl. FC. Plauen.

Im Bezirk Chemnitz fielen am Sonntagabend Sportg. Hartmannsdorf 4:2 gegen SC. Vimbach und SV. Gröna 5:2 gegen FC. 02 Zwickau. Am Sonntag fertigte der Chemnitzer SC. den FC. Komotau 5:1 ab. Die Sportfreunde Hartau unterlagen Guts Muts Dresden 3:4, der VfB. Waldheim dem Dresdner SC. 0:3 und Germania Mittweida - Dresdenia Dresden 2:3. Die Mittweidener zogen am Sonntagabend auch gegen 1. FC. Hohenau 1:3 den Kürzeren. Der SC. Vimbach hatte 0:4 gegen TB. Neuwitzsch das Nachsehen. Sportg. Hartmannsdorf gewann gegen 1. FC. Gröna 4:1.

Am Bezirk Dresden/Dauen lauteten die Ergebnisse am Sonntagabend: Spielg. Dresden - VfB. 08 Meißen 3:3; Südwest Dresden - VfB. Pichtenstein 2:2; SV. 08 Hirschsdorferda - TB. Jahn Hirschsdorferda 6:0; am Sonntag: SC. Heidenau - TB. Sachsen Dresden 6:2; SC. 04 Kretsch - Südwest Dresden 5:1; Radebeuler SC. - VfB. Pichtenstein 3:1 und Sportfreunde Freitberg - SV. 08 Meißen 5:0.

2. Schlusrunde von Tschammer-Pokal

Polizei Chemnitz siegt, VfB. Leipzig spielt unentschieden, FC. Harta verliert

Von den drei sächsischen Fußballmannschaften, die am Sonntag Spiele um den v. Tschammer-Fußballpokal austrugen, blieb der FC. Harta auf der Strecke. Die Hartaer trafen in Weine auf den VfB. Weine und unterlagen etwas unglücklich mit 0:1. Der Tschammerpokal Polizei Chemnitz ließ sich gegen Viktoria 89 Berlin den Sieg nicht entgehen und gewann sicher 5:2. Durch ein 2:2 Unentschieden gegen den sächsischen Meister Borussia-Rafensport Gleiwitz blieb der VfB. Leipzig zunächst weiter im Rennen, denn zwischen beiden wird erst das Rückspiel in Leipzig nach der Sommerpause entscheiden.

Polizei Chemnitz - Viktoria 89 Berlin 5:2 (2:1)

Vor 4000 Zuschauern gewann der Polizeivortverein verdient, vor allem dank seines besseren Angriffs, der in der zweiten Hälfte zu guter Form aufblühte. Die Berliner wehrten sich bis zur Pause zähe und erfolgreich, fielen aber dann zurück.

Borw.-Rafensport Gleiwitz - VfB. Leipzig 2:2 n. Verl. (1:0)

Die Leipziger hinterließen in Gleiwitz vor 1500 Zuschauern einen guten Eindruck. Die Schlesier traten mit veränderter Mannschaft an und lagen anfangs im Angriff. Bereits in der 5. Minute gingen sie durch Wilschke in Führung. Die Leipziger erzielten sich dann eine starke Überlegenheit, schiederten aber immer an dem famosen Schlußdreieck der Einheimischen. Erst nach der Pause wandelte Thiele einen 20 Meter-Straßstoß zum Ausgleich. Halb darauf übernahm der VfB. durch den Linksaußen Maier sogar die Führung. Die Schlesier nahmen dann den Verteidiger Kopka in den Angriff, und dieser Spieler konnte in der 77. Minute auch den Ausgleich erzielen. Trotz aller Bemühungen änderte sich an diesem Stand nichts mehr. Auch die anschließende Verlängerung, an deren Ende die Spieler infolge der großen Hitze stark erschöpft waren, verlief ergebnislos.

VfB. Weine - FC. Harta 1:0 (0:0)

Auch die Hartaer wußten in Weine den 2000 Zuschauern zu gefallen. Sie waren technisch und an Schnelligkeit den Einheimischen überlegen, hatten aber im Angriff einen schlechten Tag. Der Mittelstürmer Hähnel kam infolge sorgfältiger Bewachung nicht zur Geltung. Außerdem zeigte sich die Hintermannschaft der Einheimischen unüberwindlich. Die Hartaer wurden zuerst in die Verteidigung gedrängt, hielten aber stand und unternahmten bis zur Pause, wo das Spiel 0:0 stand, und auch später schöne Angriffe. In der 72. Minute fiel durch den besten Stürmer der Weiner, Kämmer, das einzige Tor des Tages. Die Sachsen drängten zuletzt stark, hatten aber kein Glück.

Die Spiele der 2. Schlusrunde

um den Tschammer-Pokal im Reich

Hindenburg Allenstein - Viktoria Stolp	2:1 (0:1)
Berliner SV. 92 - Weitzen 09	4:1 (1:1)
Wader 04 Berlin - Victoria Hamburg	5:4 (3:2)
Polizei Lübeck - Hertha BSC. Berlin	1:3 (1:1)
Werder Bremen - Rotweiss Oberhausen	3:2 (2:2)
FC. Schalke 04 - SV. Hüllinghausen	2:0 (2:0)
Dormatia Worms - Köln Vingt 05	11:1 (4:1)
SSV. Elm - Freiburger FC.	3:0 (3:0)
1. FC. Schweinfurt - SV. Feuerbach	5:2 (0:1)
1890 München - 1. FC. Pforzheim	3:3 (2:0)

Sonstiger Fußball

Gau Mitte:

Grif. Vikt. Magdebg. - Spvg. Fürth 2:0

Gau Niederrhein:

Eintr. Braunschweig - Spvg. Fürth 0:6

Gau Westfalen:

SV. Hüntrop - Alemannia Dortmund 0:0

Union Herford - VfL. Herford 2:7

Gau Südwert:

FC. Saarbrücken - Ludwigsbafen 0:5

VfL. Neustadt - Borussia Neunkirchen 0:4

Gau Baden:

VfB. Mannheim - RR. Pirmasens 6:0

Univ. Heidelberg - SV. Waldhof 2:4

Gau Bayern:

VfB. Coburg - 1890 München 0:1

Fußballfest deutscher Studenten

Ungarn in Heidelberg 5:2 geschlagen

Im Rahmen der sportlichen Wettkämpfe anlässlich der 550-Jahr-Feier der Universität Heidelberg fand am Sonntag auf dem neuen Universitäts-Sportplatz vor 2000 Besuchern der dritte Fußballkämpf zwischen einer deutschen und ungarischen Studentenmannschaft statt, der von Deutschland nach schönem Kampf mit 5:2 (1:1) gewonnen wurde. Reichsminister Ruck wohnte dem Spiel bei.

Der Riesaer Sportverein spielt in Zeitz 1:1 (0:1)

Ein gutes Spiel, RSV. aber ohne Torglück!

Anlässlich des 26. Stiftungsfestes der Sportvereinsigung Zeitz war der Riesaer Sportverein am Sonntagabend zu einem Jubiläumsspiel eingeladen. Vor etwa 1500 Zuschauern erzielte die Riesaer ein 1:1-Resultat, was für die Gastgeber recht schmeichelhaft war. Bis zur Hälfte traten die Riesaer in bester Besetzung an. Wenn es diesmal nicht zu einem Siege reichte, so lag es nicht an der Spielweise der Riesaer, sondern an mangelnder Schußkraft der Sturmreihe und der ausgezeichneten Arbeit des gegnerischen Torwarts. Bei der Weile nach Zeitz gab es einige Hindernisse zu überwinden. Der Schnellzug nach Leipzig blieb schon halb nach Riesa wegen Maschinendefektes stehen. In Döschau wurde die Maschine ausgetauscht, was eine ¼ hündige Verspätung einbrachte. Von Leipzig aus konnte somit der vorgesehene Zug nach Zeitz nicht benutzt werden, trotzdem kam die Mannschaft noch rechtzeitig in Zeitz an. Dort glaubte man schon nicht mehr an das Eintreffen der Riesaer. Die Freunde war natürlich groß, als sie doch noch zur rechten Zeit zur Stelle waren.

Das Spiel begann mit energisch durchgeführten Angriffen der Zeitzer. Die Riesaer Hintermannschaft hielt und läßt keine Erfolge zu. Die Riesaer zeigen aber im weiteren Verlauf des Spieles, daß sie technisch und spielerisch ihrem Gegner weit voraus sind. Die Zeitzer gleichen das Minus aber mit großem Eifer aus. Aus diesem Eifer entspringt auch das erste Tor, was die Zeitzer in der 20. Minute erzielen. Die Riesaer haben bis zur Pause wohl zahlreiche Gelegenheiten, auszugleichen, aber immer werden ausichtsreiche Angriffe noch in letzter Minute zerstreut, oder die Schüsse sind nicht scharf und platziert genug.

Nach Seitenwechsel beginnen die Riesaer mit guten Vorstößen. In der 7. Minute hat Art eine schöne Vorlage erhalten, zieht mit dem Ball bis zur 16. Meterlinie, von wo aus er scharf auf's Tor schießt und damit den Ausgleich erzielt! Alle sind sich jetzt darüber einig, daß nunmehr der Sieger feststeht, denn in der Fortsetzung sind die Riesaer überlegen. Der Ball wandert nur so von Mann zu Mann und die Riesaer Spieler zeigen wahre Rabinettstückchen. Die Zuschauer sind begeistert, jedoch Tore fallen nicht. Hans schießt wiederholt, aber der Torwart ist nicht mehr zu schlagen. Andrich ist allein durchgekommen, wird aber von hinten gehäfelt, den fälligen Elfmeter gibt aber der Schiedsrichter nicht. Bei einem nächsten Angriff wehrt ein Verteidiger den Ball mit der Hand ab, auch das sieht der Schiedsrichter nicht, einen Scharfschuß von Hans läßt der Torwächter prallen, aber niemand ist zur Stelle, der einschließen kann. Jetzt ist Hans durch, alles glückt an ein Tor, da rettet aber wieder die Latte - also nichts zu machen. Dafür zeigen die Riesaer immer noch Glanzstückchen an Ballbehandlung, Stößen, Täuschen des Gegners usw., so daß unter den Zuschauern nur eine Meinung ist, solch feines Spiel schon lange nicht mehr in Zeitz gesehen zu haben. Leider konnte die Mannschaft diese große Überlegenheit nicht in Tore ausprägen, jedoch sind wir auch so zufrieden. Es kam in diesem Spiel weniger darauf an, eine hohe Torzahl zu erzielen, sondern wirklichen Fußball zu zeigen und das ist der Riesaer Mannschaft in vollem Maße gelungen. Die Zuschauer waren davon entzückt, was einem Siege gleichkommt.

Das Stiftungsfest der Zeitzer wurde dann mit einem Tanzvergnügen fortgesetzt, zu welchem die Riesaer Mann-

schaft eingeladen war. In frohem Kameradschaft blieben „Freund und Feind“ noch beieinander und beschlossen damit die Spielserie 1935/36!

Die RSV. Mannschaft hat 14 Tage Ruhe! Das Spieljahr 1935/36, was dem RSV. die Gauliga brachte, ist zu Ende. Bis 15. August ist Spielruhe. Diese sechs Wochen Pause werden allen Mannschaften gut tun und doch ist die Zeit für die Mannschaften eine nicht völlige Ruhepause, sondern muß zur Vorbereitung für die kommende Spielzeit dienen. Die Riesaer Mannschaft hat von ihrem Trainer noch nur 14 Tage völlige Ruhe erhalten, dann beginnt wieder ernste Trainingsarbeit. Das nächste Jahr gilt es, sich nicht nur in der Gauliga zu erheben, sondern einen würdigen Gegner abzugeben. Das Ziel der Riesaer Mannschaft ist groß, bewegen müssen auch die Vorbereitungen entsprechend sein.

RSV. Jungliga in Döschau 4:3 siegreich! Am Freitagabend war die Jungliga-Mannschaft nach Döschau eingeladen und trat dort der 1. Mannschaft des SV. Döschau gegenüber. Die Riesaer hatten die Mannschaft noch mehr verübt und spielten ein gutes Spiel. Zur Halbzeit führten die Döschauer noch 2:1, dann machte sich aber die bessere Spielweise der Riesaer bemerkbar, die einen schönen 4:3-Sieg einbrachte.

RSV. 3. Mannschaft weckte am Sonntag in Vornbach und konnte die dortige 2. glatt mit 6:2 (4:0) abfertigen. Die RSV. er, die übrigens nur mit neun Mann antreten konnten, lieferten in der 1. Hälfte trotz drückender Hitze ein ganz ausgezeichnetes Spiel und hielten bereits in dieser Zeit durch flotte Kombinationen den Sieg sicher. Zu Beginn der 2. Hälfte verteilte zwar Vornbach infolge leichter Nachlässigkeit der RSV. er auf 4:2, mußte sich aber gegen Spielende noch zwei weitere Treffer gefallen lassen.

Schießsportliches

der Privat. Schützengesellschaft zu Riesa

Mit den Ausschreibungen um die Kreismeisterschaften im Deutschen Schützenbund setzte allertorts der Schießsport kräftig ein, denn auch beim Schießen ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und wirklisches, beharrliches Ueben und Trainieren führt zu Erfolgen des immerhin an Körperenergie und Willenskraft Anspruch stellenden Schießsportes. So fand am 13. 5. die Austragung der Kreismeisterschaften im Groß- und Klein-Kal. statt.

Im Großkaliberskampf wurde in Riesa die Kreis-

meisterschaft durchgeführt. Das Ergebnis lautete:

Stand freihändig, A. Winkler 641 Ringe

Viktore, D. Müller 631 Ringe

Wehrmann, A. Raabe 630 Ringe

Al.-Kal., D. Straube 547 Ringe

Zusammen 2838 Ringe vor Großenbain mit 2492 Ringen.

Im KL-Kal.-Kampf wurde Roffen Kreismeister mit 2782 Ringen vor Riesa mit 2746 Ringen, Weindöbba mit 2498 Ringen und Meißen mit 2466 Ringen.

Die Jungschützenmeisterschaft ging konkurrenzlos mit 1717 Ringen an Meißen.

Am 14. Juni fanden nun die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft statt. Hier kämpften die 6 besten Mannschaften des Bezirks Dresden um den Bezirksmeister.

Im Groß-Kal.-Biererkampf erreichte Riesa folgende Resultate:

A. Winkler, Stand freihand 603 Ringe

A. Raabe, Wehrmann 620 Ringe

D. Müller, Viktore 604 Ringe

D. Taupitz, Al.-Kal. 588 Ringe

auf 8008 Ringe

Mit dieser Ringzahl wurde Riesa dritter vor Sittau mit 3092 Ringen und Dresden mit 3011 Ringen.

Im KL-Kal.-Bezirkskampf ging diesmal Riesa vor Roffen als 3. hervor. Roffen 2682 Ringe, Riesa 2770 Ringe, Schützen waren:

D. Müller mit 592 Ringen

D. Taupitz mit 568 Ringen

A. Winkler mit 560 Ringen

D. Raabe mit 532 Ringen

A. Raabe mit 518 Ringen

Das am 21. und 22. Juni in Wilsdruff stattgefundene Kreiswettbewerb brachte auch die Kämpfe um die Wander-Grenpreise der verschiedenen Schützengattungen und Anschlagarten.

Der Wanderpreis der Jungschützen ging wiederum mit 602 Ringen an die Jungschützenabteilung zu Riesa zurück.

Der Wanderpreis „Wehrmann“, gest. v. Riesaer Tagesblatt, ging ebenfalls an Riesa zurück und wurde verteidigt von den Schützen A. Winkler mit 81 Ringen, D. Raabe mit 68 Ringen und A. Raabe mit 58 Ringen, auf 302 Ringe.

Den Kreiswanderpokal errang Meißen mit 259 Ringen vor Riesa mit 240 Ringen. Zehn Schützengesellschaften kämpften um diesen Preis.

Um den Gauwanderpokal im Klein-Kal. kämpften acht Gesellschaften und wurde Sieger Roffen mit 149 Ringen vor Riesa mit 137 Ringen.

In Einzelschießungen zum Kreiswettbewerb erzielten ferner beachtliche Leistungen:

Wehrmann: 2. Preis A. Winkler, 3. Preis D. Raabe.

Viktore: 1. Preis A. Winkler, 19 Ringe.

Al.-Kaliber: D. Straube einen 1. u. 2. Preis, D. Müller einen 1. u. 2. Preis.

Eine schöne Meisterleistung erzielte A. Weiser mit 57 Ringen, während die von A. Winkler geführte Wehrmann-Meisterschaft von 222 Ringen mit einem 2. Preis besetzt wurde.

Am Jahrtausendfischen in Rochlitz beteiligte sich A. Winkler und konnte hier unter den acht Beinen der Rehscheibe 175 Meter einen handgemalten Erinnerungsteiler und auf KL-Kal. den 2. Preis erringen.

Alle diese sportlichen Schießwettkämpfe beweisen, daß gute Arbeit in den Deutschen Schützengesellschaften geleistet wird, und immer wieder muß gesagt werden, daß Schießsporttreibende sowie Gönner und Freunde des Schießsports in den Deutschen Schützengesellschaften gern Aufnahme und Unterhaltung erhalten. Aufgeräumt muß mit den alten Schlangwörtern werden, als wenn Schützengesellschaften nur zum Feiern da wären. Gewiß wird ein arbeitsreiches Schießen mit Volksbelustigung verbunden, aber gerade dieses ist ein Stück alter Heberlieferung, in ihr liegt ein Stück Tradition, liegt Volks- und Heimatliebe, liegt wahrer Volksgemeinschaft und trägt zur Wirtschaftsbeförderung doch so viel mit bei, und mancher Volksgenosse findet das Jahr über dadurch Brot und Lohn. Und gerade das letztere muß zu unterhüten, wird Ziel und Aufgabe der Schützengesellschaften auch fernerhin sein.